Ausstellung: Niederadel im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (v.a. 14.-16. Jahrhundert) – Hintergrundinfos und Bibliographie

Tafel 19: Religiöse Aspekte und Umbrüche in der Wirtschaft/Herrschaft beim Niederadel: Jan Hutterer

Sepulkralkultur und wirtschaftliche Umbrüche in Mecklenburg – Begräbnisfeiern als Teil der Sepulkralkultur am Beispiel von Claus von Peckatel

Die Begräbnisfeier von Claus von Peckatel fand im Jahr 1615 statt. Sie liegt somit etwas außerhalb unseres Betrachtungszeitraums. Silvio Jacob betont jedoch in seinem Text, dass die Vorgänge bei anderen Begräbnisfeiern in der Frühneuzeit ähnlich waren, weshalb besagtes Beispiel nun auch hier betrachtet werden soll.[1]

Die Beerdigung fand am 29. März 1615 in Klein Vielen statt. Schon vor der eigentlichen Zeremonie wurde das Dorf engmaschig bewacht. In der Nacht vor der Beerdigung wurden Feuerwachen aufgestellt, um einen reibungslosen Ablauf des Geschehens zu gewährleisten. Das Hauptziel dieser Sicherheitsmaßnahmen war, jegliche Einbruchsversuche in die Kirche zu unterbinden und mögliche Tumulte zu verhindern. Bei der Zeremonie selbst wurden keine Mühen gescheut: in der Kirche wurden Wappen und Tücher aufgehangen; zusätzlich sorgten Mandelbeeren, Rauchkerzen und Rauchpulver für eine den Umständen entsprechende Atmosphäre.[2] Besonders auffällig bei der Begräbnisfeier des Claus von Peckatel: die Zeit für das Frühstück wurde zu recht früh angesetzt, um „…unnötiges gefres mit den suppen in den gemächern…“ zu verhindern.[3] Richtete eine Familie des mecklenburgischen Niederadels eine Begräbnisfeier aus, war sie verpflichtet, die Gäste mit Speis und Trank am An- und Abreisetag zu versorgen. Leider konnte man nicht immer die kulinarischen Vorlieben der Gäste treffen, wodurch eine solche Maßnahme nötig wurde, um eine gemeinsame Feier zu ermöglichen.[4]

Aktueller Diskurs über die Entstehung der Gutsherrschaft in Mecklenburg

2023 vertritt Tobias Pietsch in seiner Dissertation die neue These, dass sich die Gutsherrschaft in Nordwestmecklenburg schon im 15. Jahrhundert entwickelt hätte. Zwei namhafte Regionalwissenschaftler haben darauf mit Rezensionen reagiert: zum einen Prof. Dr. Ernst Münch, zum anderen Dr. Dirk Schleinert. Münch äußert deutliche Kritik an der Monographie von Pietsch: Beispielsweise bemängelt er, dass die personenrechtliche Situation der Kleinbauern von Pietsch nicht ausführlich genug erklärt wurde. Zudem missfällt Münch besonders, dass Pietsch die Negation einer Negation anwendet, also im Raum Lübeck-Wismar eine Marktchance auf regionaler Ebene sieht, obwohl zu dieser Zeit die Agrardepression ein omnipräsentes Thema in Nordwestmecklenburg war. In seinem Abschlusssatz wirft er Pietsch zu geringe Plausibilität und zu geringe Nachvollziehbarkeit seiner These vor.[5]

Schleinert bemängelt an der Monographie von Pietsch den Vergleich mit benachbarten Territorien. Des Weiteren fehle eine genaue Differenzierung zwischen Ritterhof und

---

[1] Jacobs, Silvio, Familie, Stand und Vaterland. Der niedere Adel im frühneuzeitlichen Mecklenburg (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 15), Köln / Weimar / Wien 2014, S. 132.
[2] Ebd.
[3] Stindtman, Thomas, Leichenpredigt. Von Rechtgleubigen Christen abschied aus diesem leben, (für Claus von Peccatel), Lübeck 1616, S. 51.
[4] Jacobs, 2014, S. 132.
[5] Münch, Ernst, Wann entstand die Gutswirtschaft in Mecklenburg? Anmerkungen zu einer neuen These über ein altes Thema, in: Mecklenburgische Jahrbücher 139 (2024), S. 97f.

Gutswirtschaft. Schleinert nimmt daraufhin an, dass wahrscheinlich der Übergang von der Eigenversorgung zur marktorientierten Produktion gemeint sei. Insgesamt liest sich seine Rezension jedoch viel positiver. Er lobt die intensive Quellenarbeit von Pietsch und meint: „Studien wie diese braucht das Land,…“. Niemand habe die Entwicklung der Gutsherrschaft in Mecklenburg mit solch einer Breite und Tiefe bearbeitet.[6]

Abbildungsverzeichnis zu Tafel 19:

Abb. 1: https://www.landesmuseum-mv.de/aktuell/mecklenburgische-epitaphe/index.html (zuletzt aufgerufen am 11.10.2026).

Abb. 2: Universitätsbibliothek Rostock, LB FP Bülow, Elisabeth 1594. Joachim Reich, Christliche/ vnd Tröstliche Leichpredigt || Bey der Trawrigen || Leich/ vnd Begrebnusse der Christlichen || ... frawen/ Eli=||sabett Peckatels/ des Edlen ... Joachim von || Bülow ... || Ehefrawen/ welche ... den Sontag Inuocauit ... || verscheiden/|| vnd den 5 Martij Anno 1594. zu Tarnow ... || bestättigt ist worden.|| ... Gethan/ durch || M. IOACHIMVM REICHEN || Pastorem zu Bützow.|| ... ||, Rostock 1594, S. 1.

Abb. 3: https://www.ostseeferien.de/urlaub-erleben/kultur-und-kulinarik/guts-und-herrenhaeuser/gutshaus-hohen-luckow/index.html (zuletzt aufgerufen am 11.10.2026).

Abb. 4: Durchschnittliche Einnahmenanteile im Gut Gützkow 1576–1586 und 1600–1602 gedruckt in: Pietsch, Tobias, Der mecklenburgische Umschlag in: Mecklenburgische Jahrbücher 122 (2007), S. 24.

Bibliographie zu Tafel 19:

BÄR, Max, Einleitung, in: Lupold von Wedel’s Beschreibung seiner Reisen und Kriegserlebnisse 1561–1606. Nach der Urhandschrift herausgegeben und bearbeitet von Max Bär, Stettin 1895 (auch erschienen in: Baltische Studien 45, 1895, S. 38–609).

BOCK, Sabine, Haben Häuser einen Stammbaum? Wie sich der Bautyp „Herrenhaus“ entwickelt hat, in: Kilian Heck / Sabine Bock / Jana Olschewski (Hg.): Schlösser und Herrenhäuser der Ostseeregion. Bausteine einer europäischen Kulturlandschaft, Schwerin 2017, S. 301–358.

JACOBS, Silvio, Familie, Stand und Vaterland. Der niedere Adel im frühneuzeitlichen Mecklenburg (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 15), Köln / Weimar / Wien 2014.

MÜNCH, Ernst, Wann entstand die Gutswirtschaft in Mecklenburg? Anmerkungen zu einer neuen These über ein altes Thema, in: Mecklenburgische Jahrbücher 139 (2024), S. 87-98.

PIETSCH, Tobias, Führende Gruppierungen im spätmittelalterlichen Niederadel Mecklenburgs, Kiel 2019.

[6] Schleinert, 2024, S. 205f.

REINHARD, Wolfgang, Freunde und Kreaturen. „Verflechtung“ als Konzept zur Erforschung historischer Führungsgruppen. Römische Oligarchie um 1600 (Schriften der Philosophischen Fachbereiche der Universität Augsburg, Bd. 14), München 1979.

SCHWARZ, Uwe, Die niederadligen Befestigungen des 13. bis 16. Jahrhunderts im Bezirk Neubrandenburg (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg, Bd. 20), Berlin 1987.

STINDTMANN, Thomas, Leichenpredigt. Von Rechtgleubigen Christen abschied aus diesem leben, (für Claus von Peccatel), Lübeck 1616.